

## **AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB**

**AUSGABE 101.17 VOM 29. SEPTEMBER 2017**

---

### **SATZUNG ZUR ÄNDERUNG DER BESONDEREN BESTIMMUNGEN DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS MIT DEM UNTERRICHTSFACH KUNST AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN**

**VOM 29. SEPTEMBER 2017**

**Satzung zur Änderung der Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für  
den Bachelorstudiengang Lehramt an Berufskollegs mit dem Unterrichtsfach Kunst  
an der Universität Paderborn**

**vom 29. September 2017**

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. April 2017 (GV. NRW. S. 414), hat die Universität Paderborn die folgende Satzung erlassen:

**Artikel I**

Die Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Berufskollegs mit dem Unterrichtsfach Kunst vom 29. Juli 2016 (AM.Uni.Pb. 113.16) werden wie folgt geändert:

1. Im Anhang erhält die Modulbeschreibung des Moduls BM III folgende Fassung:

Basismodul III: Kunstdidaktik					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM III	270 h	9 LP	2.-3. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in die Kunstdidaktik</li> <li>2. Kunstpädagogische Diskurse und Ästhetische Sozialisation (mit schulformspezifischem Schwerpunkt)</li> </ol>			<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 150 h
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> Das Modul vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Kunstdidaktik und ihre Methoden. Die Studierenden sollen kunstpädagogische Perspektiven kennen und reflektieren sowie Einsichten in grundlegende aktuelle theoretische Positionen der Kunstdidaktik und in ihre praktischen Umsetzungen gewinnen. Die Einführung in die Kunstdidaktik und ihre Methoden bilden die Grundlage für eine kunstpädagogische Ausbildung. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, Theorien über die bildnerische Entwicklung und die künstlerischen und gestalterischen Ausdrucks- und Darstellungsweisen, Handlungs- und Denkweisen von Jugendlichen darzustellen und zu reflektieren.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen einzuordnen und im Sinne einer Diagnose kritisch zu hinterfragen (Diagnosekompetenz). Darauf aufbauend sind sie in der Lage, gezielte Fördermaßnahmen einzuleiten. (Förderkompetenz).</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, historische und aktuelle kunstdidaktische Konzepte und Diskurse wissenschaftlich zu erarbeiten und einzuschätzen.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Forschungen und ihre eigene ästhetische Praxis unter didaktischen Fragestellungen kritisch zu hinterfragen und zu vernetzen, um neue Ansätze, z. B. bezogen auf Themen der aktuellen Medientechnologie/ Medienästhetik, für das Fach Kunst zu entwickeln.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Präsentation,</li> <li>• Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>• Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>• Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten</li> <li>• Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>• Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> <li>• Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit der Umwelt</li> <li>• Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>• Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>• Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit,</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Die Studierenden werden in die Geschichte der Kunstpädagogik eingeführt und setzen sich mit historischen und aktuellen Konzepten der Kunstpädagogik auseinander. Sie werden auf der Basis der Entwicklung des bildnerischen Ausdrucks von Kindern und Jugendlichen mit ästhetischen Sozialisationsformen und dem kinder- und jugendkulturellen Ausdruck (z.B. der Kinderzeichnung) vertraut gemacht. Neben ersten kunstpädagogischen Erfahrungen werden unterschiedliche Unterrichtsmethoden und didaktische Fragestellungen auch im Kontext der Transkulturalität und mit Blick auf schulformspezifische Besonderheiten diskutiert. Aktuelle kunstpädagogische Diskurse und Praktiken sowie verschiedene Formen der Leistungsbeurteilung werden erarbeitet.				
4	<b>Lehrformen</b> Seminar, Vorlesung, Projekt				

5	<b>Gruppengröße</b> Seminar 40 TN; Vorlesung 120 TN; Projekt: 25 TN;
6	<b>Verwendung des Moduls</b> Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen „Kunst“ für das Lehramt, HRGe sowie GyGe.
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
8	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung wird, anknüpfend an die 2. Lehrveranstaltung, eine Hausarbeit (10-15 Seiten), ein Portfolio (10-15 Seiten) oder eine mündliche Prüfung (ca. 30 Min.) erbracht.
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen gemäß § 42 Abs. 3.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Ströter-Bender, Prof. Dr. Schmidt

2. Im Anhang erhält die Modulbeschreibung des Moduls AM I folgende Fassung:

Aufbaumodul I: Kontext Kunst					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM I	540 h	18 LP	3.-5 Sem.	Jedes Semester	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Künstlerische Werkstatt</li> <li>2. Kuratorische Werkstatt/Theorie und Praxis der Ausstellung/Kunstvermittlung*</li> <li>3. Kunst-, Kultur- und Mediengeschichte und ihre Bezugsfelder*</li> <li>4. Kolloquium</li> </ol> <p>*Eine der beiden Veranstaltungen ist mit einem Workload von 180 h zu absolvieren.</p>			<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h  30 h 15h	<b>Selbststudium</b> 150 h 60/150 h  60/150 h 75h
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Fachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden können historische und aktuelle kunstdidaktische Konzepte und Diskurse wissenschaftlich erarbeiten, einschätzen und unter Aspekten aktueller kunstdidaktischer Fragestellungen weiterentwickeln.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, Ausstellungsprojekte auf der Basis eigener künstlerischer Arbeiten zu organisieren.</li> <li>• Die Studierenden können Vermittlungsfelder und Vermittlungsstrategien im Bereich der Kunst erschließen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Verfahren künstlerischer Praxis weiter zu differenzieren und zu vertiefen.</li> <li>• Die Studierenden sind in der Lage, individuelle künstlerische Zugänge und Strategien weiter auszuformen.</li> <li>• Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen, um sich in spezielle Fragestellungen und Bereiche der Kunstwissenschaft, insbesondere der Kunstgeschichte und Medienwissenschaften einschließlich Geschichte der visuellen Kultur, Bildtheorie und Ästhetik einzuarbeiten, zu reflektieren und diese zu vernetzen.</li> <li>• Die Studierenden können sich eigene Arbeitsvorhaben bezugswissenschaftliche Theorien, Analyseverfahren und Methoden aneignen und sie an selbst gewählten Beispielen problemorientiert entwickeln und darstellen.</li> </ul>				

	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Präsentation,</li> <li>• Arbeits- und Präsentationstechniken</li> <li>• Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>• Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten</li> <li>• Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>• Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> <li>• Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit der Umwelt</li> <li>• Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>• Kooperationsfähigkeit und Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>• Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> <li>• Fähigkeit zur selbstständigen Einarbeitung in Problemstellungen der Kunst</li> </ul>
3	<b>Inhalte</b> Dieses Modul ermöglicht den Studierenden über die traditionellen Bildverfahren hinaus aktuelle grenzüberschreitende Disziplinen künstlerischer und performativer Praktiken, aktuelle Bildverfahren und Digitale Medien kennen zu lernen, diese in Theorie und Praxis zu erproben und in synchroner wie historischer Perspektive zu vernetzen. Sie vertiefen darüber hinaus ausgewählte Themen und Fragestellungen aus Kunstgeschichte und Medienwissenschaft sowie verschiedene Inhalte und Methoden der Kunstdidaktik. Durch interdisziplinäre Projekte und Themen werden die Theorie und Praxis der Ausstellung erprobt sowie kuratorische Entscheidungen kritisch reflektiert. Der Projektcharakter und interdisziplinäre Verfahren stehen hierbei im Vordergrund.
4	<b>Lehrformen</b> Seminar, Projekt, Vorlesung, Kolloquium
5	<b>Gruppengröße</b> Kunstwissenschaftliches Seminar 40 TN; Vorlesung 120 TN; Projekt: 25 TN; Künstlerisches und gestalterisches Seminar: 25 TN; Kolloquium: 25 TN
6	<b>Verwendung des Moduls</b> Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen „Kunst“ für das Lehramt GyGe.
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erwartet wird der Besuch des Basismoduls 1 und des Basismoduls 2
8	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung wird, anknüpfend an eine Lehrveranstaltung nach Wahl, durch eine Klausur (90-120 Min.), eine Hausarbeit (10-15 Seiten), eine mündliche Prüfung (ca. 30 Min.), eine künstlerisch praktischen Arbeit mit Dokumentation (5-10 Seiten) oder ein Ausstellungsprojekt mit schriftlicher Dokumentation (5-10 Seiten) erbracht.
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreich bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen gemäß § 42 Abs. 3.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Autsch, Prof. Dr. Lemke

## **Artikel II**

Diese Änderungssatzung tritt zum 1. Oktober 2017 in Kraft und wird in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 14. Dezember 2016 im Benehmen mit dem Ausschuss für Lehrerbildung (AfL) vom 24. November 2016 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 14. Dezember 2016.

Paderborn, den 29. September 2017      Für den Präsidenten  
Die Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung  
der Universität Paderborn

Simone Probst



---

**HERAUSGEBER**  
**PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN**  
**WARBURGER STR. 100**  
**33098 PADERBORN**  
  
**[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://www.uni-paderborn.de)**

---

**ISSN 2199-2819**